

INHALT 7/2019

MAGAZIN

- 3 Thema des Monats
- 6 Panorama
- 10 Markt
- 50 Ganz persönlich: Astrid Brunner
- 42 Aus der Wirtschaft/Impressum

BETRIEBSLEITUNG

- ▶ 12 Hitze lässt Bauern bangen
- 14 Zuckerrüben auf dem Prüfstand

ACKERBAU & GRÜNLAND

- 18 Heu wo trocknen?
- 20 Pflanzenschutz auslagern?

LANDTECHNIK

- 24 Sämaschine für Zwischenfrüchte selbst gebaut
- 26 Neuer Miststreuer von Brantner
- 28 Landtechnik Tipps & Trends
- 30 Jugend trifft Landtechnik

TIERHALTUNG

- ▶ 32 Südtirol: Gute Milchpreise, hohe Kosten
- 38 „Per WhatsApp immer up do date“

FORST

- 40 Waldbau im Klimawandel

LANDEBEN

- ▶ 44 Wie das Smartphone unseren Alltag bestimmt
- 47 Landleben Tipps & Trends
- 48 Rezepte Basilikum

FÜR DEN ÖKOLANDBAU WICHTIGE THEMEN

- 12 Hitze lässt Bauern bangen
- 24 Sämaschine für Zwischenfrüchte selbst gebaut

Foto: Greil



Foto: Schieder



32 | TIERHALTUNG

Südtirol: Gute Milchpreise, hohe Kosten

Erzeugerpreise jenseits der 50 Ct/kg. Ein Milchpreis-eldorado? Nicht unbedingt, wie unser Besuch bei den Nachbarn ergab.

26 | LANDTECHNIK

Was kann der neue Miststreuer von Brantner?

Wir haben den E 9545 Power Spread plus+ getestet.

Foto: agrarfoto.com



44 | LANDEBEN

Wie das Smartphone unseren Alltag bestimmt

Einblicke in ihr digitales Leben gaben 160 Betriebe bei unserer top agrar-Umfrage.



12 | BETRIEBSLEITUNG

Hitze lässt Bauern bangen

Der heißeste Juni der Messgeschichte hinterlässt seine Spuren am Grünland. Es droht zumindest in einigen Regionen eine weitere Dürre. Wir haben uns bei Bauern und Beratern umgehört.

KONTAKT

So erreichen Sie uns

Redaktion top agrar Österreich
Südstadtzentrum 4/1. OG/10
2344 Maria Enzersdorf
Tel. 0 22 36/2 87 00-11, Fax: -10
E-Mail: redaktion@topagrar.at

Hier finden Sie top agrar auch



AKTUELLES INTERVIEW

„Funktionäre sollten nicht immer den Vorgaben des Molkereidirektors folgen!“

Wie sieht LKÖ-Milchausschussobmann Hechenberger den Milchmarkt? Was hält er von einem Branchenverband?

Südtirols Milchbauern erlösen traumhafte Milchpreise (siehe Seite 42f). Was müssen unsere Landwirte besser machen?

Hechenberger: Preise und Standards in verschiedenen Ländern sind naturgemäß unterschiedlich. Österreich ist ein Millexportland, Italien hingegen ein Importland. Wichtig ist auch, dass unsere Bauern mehr als nur kostendeckende Preise erzielen können.

Sollten nicht noch mehr unserer Milchbauern ihre Rohmilch hinter dem Brenner verkaufen?

Hechenberger: Generell bin ich kein Freund von reinen Rohstoffverkäufen bzw. -exporten. Sinnvoller ist ein Verkauf nach der Veredelung, wo die Wertschöpfung im Land bleibt. Bei Milch haben wir 80 % Eigenversorgung, exportieren aber 50 %. Diese Schieflage gefällt mir gar nicht. Auch die Produktkennzeichnung muss viel besser werden, damit man die Leistungen unserer Bauern erkennt und Trittbrettfahrer im Regal keine Chance haben.

Das Thema Tierwohl wurde von den NGOs und dem LEH gekapert. Die Landwirtschaft kommt gar nicht zu Wort bzw. es wird ihr keine Kompetenz mehr zugeschrieben. Wie gegenlenken?

Hechenberger: Nicht Dritte, sondern wir müssen der Öffentlichkeit die Landwirtschaft wieder verstärkt selber erklären. Gerade unsere Bauern sind ja die Profis im Stall, am Acker und im Wald. Nur sie sind wirklich authentisch, verstecken nichts und reden Klartext. Manch andere „Erklärer“ benützen die Landwirtschaft ja oft nur für die eigenen Zwecke. Gerade in Tirol stellen wir heuer das Thema Tierwohl in den Mit-



◀ Josef Hechenberger

telpunkt. Dabei betreiben wir Bewusstseinsbildung nach außen und Beratung und Information auf den Höfen. Ohne der in Österreich teils regional unterschiedlichen Bewirtschaftungsformen gäbe es auch keine Kulturlandschaften mehr, um die uns die Touristen ja beneiden. Daher sind z.B. Kombinationshaltung und Almwirtschaft für uns so wichtig.

Die Genossenschaftsmolkereien samt VÖM sind strikt dagegen, aber kann ein Branchenverband die Interessen besser bündeln?

Hechenberger: Jede Molkereigenossenschaft ist an sich ja fast ein Branchenverband, bei der die Funktionäre für ihre Kollegen arbeiten. Sie sollten vielleicht nicht immer widerspruchslos den Wünschen und Vorgaben ihres Molkereidirektors folgen.

Welche Preise braucht es künftig für die Milchbauern und was muss die GAP-Neu dazu leisten?

Hechenberger: Politik und GAP müssen die wirtschaftliche Basis im Tal wie am Berg finanziell absichern. Da braucht es mehr Anreize für die Viehhaltung. Unsere Bauern müssen auch wieder kostendeckend arbeiten können und wieder Geld verdienen dürfen.

Leopold Th. Spanring